

# FIAT 500 D Bj 1962 - Restauration

Nach einer langen Suche nach einem restaurierungsfähigen Objekt fand ich einen Fiat 500 D, Bj. 1962. Bei der ersten Besichtigung fiel auf, dass die Türen umgedreht waren - einmalig in die Welt! Aber sonst waren Fahrgestellnummer, Windschutzscheibe, Benzintank und viele andere Details alle vom D Modell.



Die Türen waren angeschweißt und nicht verschraubt, so mussten wir die ganzen A Säulen zerstören und später auch die B Säulen.

Das Auto hatte viel zu erzählen von vielen Unfällen, teils mit Überschlag, und schlampigen Reparaturen.



Viel Rost war zugedeckt und auf vielen Stellen verschiedene Bleche aufeinander geschweißt. Die linke Seite war 4,5 cm kürzer und die linke Achse war auch abgekürzt. Ein Schnäppchen!





Also konnten wir das Auto entweder wegschmeißen (das wäre schade, weil es ein sehr seltenes Model ist) oder von Anfang an wieder mit alten und neuen Teilen aufbauen.

So hat der Karosserie Spezialist das Auto in mehrere Teile auseinander geschnitten und ich habe mir gedacht, dass es nie wieder ein Auto wird.



Ohne Kommentar.

Im Reparatur Handbuch für den Fiat 500 haben wir alle wichtigen Daten, Abstände, Maße, Winkel usw. gefunden und haben mit diesen Unterlagen konstruiert, genau wie es im Fiat Handbuch steht.



Die grünlichen Teilen sind bearbeitete alte und neue Teile, die sehr genau zusammen geschweißt wurden. Das war eine lange und schwierige Arbeit mit vielen Abmessungen, Korrekturen und Fragen an Spezialisten, dabei hat Sebastian Hangl viel geholfen.



Nach der endgültigen Fertigung des Bodens haben wir, von hinten angefangen, alle inneren Blechteile nach Bearbeitung, am Anfang mit Schrauben, zusammengefügt.



Die neuen B Säulen sind in Handarbeit nachgefertigt.



Das ganze Auto ist im Eisen Rahmen provisorisch fixiert, damit es sich beim Schweißen nicht bewegt.



Das Armaturenbrett war auch verfälscht und wurde mit viel Hämmern neu gemacht. Der alte Rahmen der Windschutzscheibe ist nach Bearbeitung wieder eingebaut.

Die neuen A Säulen von vorne, auch von Hand gemacht.





Nach langer Arbeitszeit und Mühe ist es irgendwie wieder ein Auto geworden.

Die Grundierung ist aufgebracht.



Der Lackierer war fast einen ganzen Monat nur mit dem Auto sich beschäftigt.

Die A Säule nach der Lackierung.





Vorher.



Nachher.



Der original Tank nachgebessert und lackiert . Der neue Kabelbaum und alle elektrische Verbindungen sind installiert.

Die Unterseite.



Die Innenwelt mit kleinem Lenkrad, weil der Fahrer groß ist.



Alles passt perfekt und funktioniert, aber mit wie viel Arbeit und Zeit?

Durch TÜV einwandfrei schon eintausend Kilometer gefahren. Kosten, Arbeit und Zeit sind von durch das Ergebnis vergolten. Dieses Bild macht mich sehr stolz. Ich bin Pandelis, dem Karosserie Spezialisten, Stasis dem Lackierer und Mantos und Giorgos, den Mechanikern sehr dankbar.



Ioannis Kokonás  
Rhodos, Griechenland